



„Einen Wimpel für unser Jubiläum“ gestaltet von einer Besucherin der Jahreshauptversammlung am 17. März in Darmstadt

## Himmel, Erde, Luft um Meer... Einstimmen auf's Jubiläumsfest

Großes Interesse fand bei Mitgliedern und Delegierten die Jahreshauptversammlung (JHV) des Verbands, die am Samstag, dem 17. März, in Darmstadt statt fand. Rund 170 Frauen aus ganz Hessen waren gekommen. Der Tag begann mit einer Besinnung die zum Jubiläumsfest einstimmte. Petra Hülpüsch, Referentin für Frauen Bildung Spiritualität in Süd-Nassau leitete seit 1997 alle Segelreisen des Verbands. Zusammen mit Betina Seibold, Leiterin der Ev. Familien-Bildungsstätte Wiesbaden, führte sie hin zum Bild und dem Motto des Jubiläums am 1. September. Hier der Text der Besinnung in Auszügen:

*Wir segeln... „Auf einem Plattbodenschiff, es ist nach einer Muschelsucherin „Kaat Mossel benannt und gehört einer Skipperinnen, die auch ein Kapitäninnenpatent hat. Das Bild unserer Einladungskarte entstand auf einer dieser Segeltouren, die drei Frauen repräsentieren wunderbar das Gemisch unseres neuen Verbandes.*

*Frischer Wind und starke Segel ... - auf gutem Kurs zusammen in einem neuen Verband. - Sind wir ein Segelverbund? Mit unterschiedlichen Booten? Kleine und Große auf einem Kurs? Oder sind wir nun alle auf einem Schiff? Haben wir ein neues Schiff gebaut? Oder dem Alten einfach eine neue Takelage verpasst, es generalüberholt? Haben wir vielleicht aus allen Segeln, die wir hatten, ein starkes neues zusammengenäht und können nun gemeinsam auf große Fahrt gehen, neue Länder entdecken? Nachdem wir als Knotenlöserinnen die Knoten aus Seilen und Stricken friemelten, die wir zum Segeln brauchen?*

*Vor dem Lossegeln sind alle Seile schön rund gelegt, damit sich keines verwickelt wenn es losgeht ... auf unserem Bild haben wir abgelegt, sind auf die offene See hinausgefahren. Es ist ein großes Boot ... und große Segel, die wir hissen müssen. Die Segel müssen alle mit Frauenpower hochgezogen werden. Unsere starken Segel. Vieles ist neu. Wir sind aufgeregt und voll freudiger Erwartung. Wir wissen noch nicht wie das mit den Segeln klappt und wie die drei, die da gemeinsam das Groß hissen wollen, das hinbekommen. Aber ein frischer Wind kommt auf und wir freuen uns auf das gemeinsame Abenteuer. Segeln in unbekannte Ge-*

*wässer mit Kurs auf ein nächstes Etappenziel.*

*Die Skipperin steuert das Boot direkt in den Wind. Bevor wir das Segel hissen können, flattert es am Besten ganz ohne Druck im Wind. Dann geht es leichter mit dem Hochziehen. Und auf Kommando geht es los. Mit der Kraft, die jede hat. Eine Hand über der anderen im Wechsel. He Ho, He Ho...Je schneller und besser wir umgreifen, desto schneller ziehen wir das Segel hoch. Am Anfang geht es leicht. Je höher es kommt umso mehr Gewicht müssen wir in das Seil hängen. Mit dem ganzen Körper arbeiten. Uns auf ein gemeinsames Tempo einigen. Immer wieder umgreifen. Das gibt manchmal Gerangel und Gehuddel, wer oben und wer unten fasst. Mitunter steht frau sich da auch mal auf den Füßen. Je höher das Segel, umso mehr Körpergewicht und Kraft ist nötig. Wenn eine nicht mehr kann, kommt eine andere dazu. Auf keinen Fall loslassen jetzt. Das könnte gefährlich werden bei einem solchen großen Segel wenn es runter kommt.*

*Es macht Spaß, sich mit aller Kraft in die Leinen zu hängen, direkt zu sehen was wir gemeinsam bewegen können... dann ist das Segel gespannt und glatt und wir vieren es, damit es den Wind fangen kann und er uns vorwärts weht. Nur mit der Kraft des Windes kommen wir vorwärts. Mit Kraft und Energie und all unserem Wissen um Winde, Kurs, die Gewässer, Tiefen und Untiefen, den natürlichen und menschlichen Gegebenheiten. Ein kompliziertes und vielfältiges Unterfangen ist das Segeln, mal mit viel Wind, mal in der Flaute treibend. Wenn der Wind genau daher kommt, wohin unser Kurs geht, müssen wir wenden, im Zickzack segeln. Mit Kraft und Geschick die Segel immer wieder umstellen. ... ohne Wind sind wir aufgeschmissen. Wir brauchen den so genannten wahren Wind, die Kraft, die uns nach vorne bringt...*

*Jesus sind Wind und Wellen gehorsam. Mt 8, 27 Aber für uns gilt: „Der Wind bläst eben, wo er will“ wie es in Joh.3,Vers 8 heißt. Es ist Gott, der seinen Wind blasen lässt“ 2. Mose 15,10 In 1. Kön.19,11 erfahren wir: Gott zeigt sich nicht nur im starken Wind sondern manchmal auch eben im sanften Wehen wie bei Elia. Und in der neuen Bibelübersetzung heißt es so schön: „Die Eine geht auf den Flügeln des Sturmes spazieren und macht sie zu ihren Boten“ Der Wind, der da bläst wie er will, der sich unserer Organisation entzieht, ist der heilige Geist, die heilige Ruach, die Geistkraft Gottes, die an Pfingsten weht und uns in unsrer Verschiedenartigkeit zu einer gemeinsamen Sprache und zur Zusammenarbeit verhilft, so unglaublich das auch manchmal scheint.*

*Wenn der Wind in einen Blätterhaufen pustet fliegt alles durcheinander, aber beim Segeln fangen wir den Wind auf und kommen vorwärts. Diese Geistkraft erbitten wir, die bewegt und verbindet, dass sie uns ihre Lebendigkeit, ihre Kreativität, ihre Innovation, ihre lebendige Kraft in Form eines frischen Windes schickt, damit wir gemeinsam weiter kommen und beweglich sind mit unserem Schiff. Sie erbitten wir für unsere Seglerinnen hier, für unser Boot, für all die vielfältige Arbeit in unseren Verband und für unsere heutige Jahreshauptversammlung.“*

## Gründung der Katharina-Zell-Stiftung beschlossen

Es folgte der Jahresbericht des Vorstands und der Geschäftsführung. Für das zurückliegende Jahr wurde eine positive Bilanz gezogen, was die Delegierten mit der einstimmigen Entlastung des Vorstand honorierten. Anschließend stellte Gabriele Reichard, stellvertretende Schatzmeisterin, das Projekt „Gründung der Katharina-Zell-Stiftung“ vor. In den 1980iger

**Einladung zum Tag des offenen Gartens** Den Garten als Oase der Ruhe spüren. Gemeinsam mit anderen Gartenfreundinnen, die Schönheit der Natur bewundern, fachsimpeln, fotografieren, oder einfach nur Ideen sammeln für das eigene Gartenparadies. Mit diesen Worten lädt uns Ursula Peusch am 23. und 24. Juni in ihren wundervoll duftenden Kräutergarten in Löhnberg ein. Es gibt Kräutervorträge und Führungen, Kaffee und Kuchen. Romantische Staudenbeete sind zu bewundern, viele Rosen, und auch die Katharina von Bora-Rose hat schon ihren Platz gefunden! Die Aktion zum Tag des offenen Gartens wird getragen vom Dekanatsteam der Evangelischen Frauen und dem Evangelischen Frauentreff Löhnberg. Mehr Infos bei Ursula Peusch, Barig-Selbenhäuser-Str., 35792 Löhnberg, Tel. 06471 / 80 15



Dorothee Acker

**Treffpunkt 4. Juni Hessentag „Bei mir bist Du schön – mit allen Sinnen erleben“** dazu laden wir Sie herzlich ein.

Am 4. Juni gestalten die Ev. Frauen und die Ev. Familienbildungsstätte Wetterau einen Tag für Frauen, rund um die Markuskirche, die als Rosenkirche geschmückt wird. Ab 13.00 Uhr gibt es Mitmachangebote: Kreatives, Meditatives, Singen, Tanzen, Miteinander ins Gespräch kommen. Frauen des Dekanats-teams in der Wetterau bereiten einen besonderen Trank vor um mit Ihnen auf's Ehrenamt in der Frauenarbeit an zu stoßen. Um 15.00 Uhr beginnt ein offenes Singen mit Kantorin Klingenberg-Krause, ab 15.30 Uhr folgt eine Podiumsdiskussion in der Markuskirche zum Thema „Bei mir bist du schön“ Frauen Körper Glaube. „Frau Seibold“ wird dabei sein, gespielt von Dr. Gisela Matthiae, Pfarrerin und Clownin, Dorothee Acker, amtierende Rosenkönigin, Judith Schwarzenberg, Journalistin und Schauspielerin und Pfarrerin Cornelia Hankel. Die Moderation hat Stephanie Franz. Wir freuen uns über viele Gäste! (EBC)

**Begegnungen vor Mitternacht**

Großen Erfolg hatte die FBS Gießen mit ihrem ersten Abend der Begegnung. Rund 150 BesucherInnen erlebten zwischen 20.00 Uhr und Mitternacht ein abwechslungsreiches Programm. Angefangen mit einer Fotoausstellung zum Jahresprojekt des Verbands der Evangelischen Frauen „Bei mir bist du schön“, über einen Komplimente -Workshop bis hin zur Schau selbstgemachter, außergewöhnlicher Filzhüte, hatte die FBS interessante Angebote vorbereitet. Wer wollte konnte beim Ikebana sein Können selbst probieren, oder sich im Kino mit dem Film Kalender-Girls unterhalten lassen. Lena Will bot Einblick in die Technik der Aquarell – Malerei. Der Abend wurde eröffnet von Sylvia Puchert, geschäftsführende Pfarrerin; die Grüße der Stadt Gießen brachte Bürgermeisterin Gerda Weigel-Greilich und für das Dekanat Kirchberg Dekan Rolf Klingmann. Viel beachtet war die Lesung aus dem Buch „Es ist der Rede wert - Lebenswege Giessener Frauen“ über die Lebenswege von Brunhilde Wachner und Marie Leschhorn. Mit „Liedern zur guten Nacht“ kamen auch die jüngeren Besucher auf ihre Kosten. Nach griechisch-orientalischen Tänzen bildete eine Flamenco - Vorführung um Mitternacht den passenden Abschluss. (BG)

Jahren waren dem Verband, nach dem Verkauf des Mütterkurhauses Trautheim, rund 300 000 Euro in einem Sonderfonds zu treuen Händen überlassen worden, die in den Jahren vorher als Spendengelder von vielen Frauenhilfegruppen für das Mütterkurheim gesammelt worden waren. Dieses Geld soll jetzt als Gründungskapital der Katharina-Zell-Stiftung dienen.

Stiftungszweck ist die Unterstützung von Projekten und Initiativen des Verbandes und anderen Antragstellenden, die das Ziel verfolgen, Frauen, Mädchen und Familien zu fördern, zu schützen und ihre persönliche, berufliche und familiäre Lebenssituation zu verbessern. Diese Stiftungs Idee stieß bei den Delegierten auf ein positives Echo. Nachfragen zu juristischen Details wurden von der Stiftungsjuristin der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau (EKHN), Sabine Langemaack, kompetent beantwortet. Die Stiftungsgründung wurde nach kurzer Diskussion ohne Gegenstimme beschlossen. Dekanin Susanne Schmuck-Schätzle, Vertreterin der EKHN im Vorstand der Evangelischen Frauen in Hessen und Nassau e.V., überraschte die Versammlung mit der Zustiftung von 5.000 Euro durch die EKHN.

Der Beschluss zur Gründung der Katharina-Zell-Stiftung ist der erste Höhepunkt im Jubiläumsjahr 2007. An Nachmittag der JHV konnten an verschiedenen Ständen Eindrücke von den Vorbereitungen zum Jubiläumsfest gesammelt werden. Geplant ist, das 100jährige Jubiläum am Samstag, dem 1. September 2007, mit einem großen Fest mit 2.000 Frauen in Darmstadt im neu erbauten Wissenschafts- und Kongresszentrum darmstadtium zu feiern. Die Einladungen sind versandt, jetzt werden die Anmeldungen registriert. Gruppen ab zehn Personen zahlen im Vorverkauf statt zehn Euro nur neun Euro pro Person. Weitere Informationen die regelmäßig aktualisiert werden finden Sie im Internet: [www.EvangelischeFrauen.de](http://www.EvangelischeFrauen.de). (RT)

**NEU NEU NEU NEU NEU**

Einzel mit Umschlag verpackte **Doppelkarten mit zwei Moti-**



Bild Kerze

ven der Katharina von Bora-Rose für je 1,50 Euro

**Geschenkpapierbögen** (48 x 68 cm) mit Rosenmotiv für 1,00 Euro

**Kerze mit Bibelspruch 2. Timotheus** 1,7 für 6,50 Euro

gibt es beim Verband zu kaufen  
Telefon 06151 - 66 90 171

**Mit Kunst Grenzen überwinden**

Ausstellung von Petra Hülpusch im Jemen????

## Frauen Bildung Spiritualität RHEINHESSEN

**Bei mir bist du schön**

Falten überall wo man hinschaut: in der Natur, im Gebirge, im Gehirn, in den Servietten, im Faltenwurf des Mantels, im Darm: alles scheint nach dem Bauprinzip der Falte angeordnet, was von dem gängigen Schönheitsideal überhaupt nicht als schön empfunden wird. Damit und mit der Schönheit überhaupt beschäftigte sich der Dekanatsfrauentag im evangelischen Dekanat Wöllstein, der am 26. März in Planig stattfand. Rund 250 Frauen waren gekommen. „Bei mir bist du schön“ – so der Titel dieser Veranstaltung, entlehnt aus einem ursprünglich jiddischen Lied „Bay mir bistu sheyn“. Ein Lied, das auf den zweiten Blick ein Protestsong ist, also viel politischer als man glaubt. Darin wird die Schönheit der Frau besungen, die nicht den ästhetischen Vorstellungen der dreißiger Jahre entsprechen: Hinkend, jüdisch oder schwarzhaarig im Gegensatz zu glatthaarigen, blonden Frauen. „Bei mir bist Du schön“ spiegelt aber auch eine theologische Botschaft, die besagt, dass alle vor Gott schön sind: „Du bist schön meine Freundin, schön bist Du, wie es im Hohelied heißt. „Einfach war der Umgang mit diesem Thema für uns nicht“, blickte Kristin Flach-Köhler, Referentin für Frauen Bildung Spiritualität in Rheinhessen auf die Vorbereitungszeit zurück und lud die Frauen ein, ihrer Schönheit auf die Spur zu kommen. Die Andacht hielt Pfarrerin Anette Schmitt zu dem ersten Brief Paulus' an die Korinther, in dem es um Glaube, Hoffnung und Liebe geht. Im Anschluss daran segneten und salbten sich die Frauen gegenseitig mit einem wohlduftenden Öl und beendeten dermaßen an Leib und Seele gestärkt einen facettenreichen, kurzweiligen Nachmittag. (KFK)

## Frauen Bildung Spiritualität RHEIN-MAIN

**Filmabend zu Frida Kahlo's Leben**

In der Stadtkirchengemeinde Rüsselsheim trafen sich am 22. März rund 30 Frauen um gemeinsam den Film „Frida“ über das Leben der mexikanischen Künstlerin Frida Kahlo zu sehen. Frida Kahlo lernte früh in ihrem Leben das Leiden an und mit dem eigenen Körper kennen. Mit sieben Jahren erkrankte sie an Kinderlähmung – ein verkrümmter Fuß beeinträchtigte ihr weiteres Leben und 18-jährig wurde sie bei einem Straßenbahnunglück so schwer verletzt, das zeitlebens unter den Folgen litt. Nach dem Unfall begann sie zu malen. In mehr als der Hälfte ihrer Bilder hat sie sich selbst gemalt und sich immer wieder intensiv mit ihren Schmerzen ihrem geschundenen Körper auseinandergesetzt. Der Film zeigt dies alles eingebettet in die Geschichte ihrer großen Liebe und Leidenschaft zu dem Künstler Diego Rivera. „War das Leben Frida Kahlos mehr die Geschichte eines Leides oder ein Geschichte von Leidenschaften?“ diese Frage beschäftigte die Frauen in der sich anschließenden Gesprächsrunde noch lange. (UH)

## Evangelische Familien-Bildungsstätte OFFENBACH

## Evangelische Familien-Bildungsstätte WIESBADEN

## Frauen Bildung Spiritualität STARKENBURG

**Kooperation mit Ehrenamtsakademie**

Mit einem Abendseminar zum Thema: Andachten find ich am Wegesrand – oder „Halten Sie doch mal eine Andacht“ eröffnete Ernst Wiederhold am 13. März von der Arbeitsstelle Bildung in Darmstadt einen neuen Standort der Ehrenamtsakademie für die Dekanate Darmstadt-Stadt und Darmstadt-Land. 13 Frauen und 2 Männer aus Kirchenvorständen beider Dekanate, aber auch aus Höchst, Wiesbaden, Limburg und Frankfurt waren die Teilnehmenden. Als Referentinnen eingeladen waren Renate Drevenšek, Frauen Bildung Spiritualität Starkenburg und Ingrid Emig, Studentin, die zur Zeit ihr Praktikum in Starkenburg leistet. Beide breiteten in zweieinhalb Stunden den reichen Erfahrungsschatz, den Frauen in der Kirche haben, aus als es um folgende Schwerpunkte ging: Klärung der eigenen Haltung zu einer Andacht, Aufbau einer Andacht, Kritischer Umgang mit Andachtsvorschlägen, Planung einer Andacht und das Erfahren von Andachtselementen

Die Teilnehmenden arbeiteten motiviert mit – vor allem als es darum ging, sich mit Andachtsvorschlägen kritisch auseinander zu setzen. Die Auswertungsrunde zeigte am Ende des Abends, dass durch die Vielfalt an Andachtsvorschlägen und die große Auswahl an Literatur, Arbeitshilfen und die Literaturliste die Teilnehmenden motiviert und ermutigt waren, Andachten zu den Sitzungen von Kirchenvorständen zu gestalten. „Das ist eine gute Idee, am Wegesrand nach Andachten zu schauen. Das nimmt Druck weg und macht Mut, auch den eigenen Alltag ein zu beziehen“, so und ähnlich lauteten die Rückmeldungen. Das freute beide Referentinnen, die so ihr Ziel erreicht hatten, Kirchenvorsteherinnen und Kirchenvorsteher Mut zu machen, ihr Leben und ihren Glauben in einer Andacht auf zu nehmen. (RD)

## Dank aus Paraguay

„Es ist mir eine große Freude, Ihnen in Bezug auf den Weltgebetstag zu schreiben, an dem wir in diesem Jahr die besondere Fürsprache aller Länder für unser geliebtes Paraguay bekamen.“ So heißt es wörtlich in einem Brief an den Essener Weihbischof Franz Grave. Der Bischof hatte Bundespräsident Horst Köhler Anfang März auf seiner Reise in Länder Lateinamerikas begleitet, deren erstes Ziel Paraguay war. In der Hauptstadt Asunción wurde Grave der Brief von María Gloria Penayo de Duarte, der First Lady des Landes, persönlich überreicht. „Mit diesem Brief möchte ich den Brüdern und Schwestern Deutschlands meinen aufrichtigen Dank zukommen lassen.“ Sie sei sicher, dieser Moment der Gemeinschaft im Herrn werde allen reichhaltige Segnungen bringen. „Ich bin der Überzeugung, dass Gott unsere Gebete erhört,“ so Frau Duarte. Margret de Haan (kfd)

## Weltgebetstagskampagne in den Regionen der EKHN

Seit dem Weltgebetstags 2007 ist Nanduti-Spitze aus Paraguay für Frauen in den Kirchengemeinden der EKHN ein bekannter Begriff. Die Abteilung Frauen, Bildung, Spiritualität hatte als Auftakt der Kampagne sechs Wochenendseminare zur Vorbereitung angeboten. Danach boten die Referentinnen 36 Vorbereitungstreffen an die von rund 125 Ehrenamtlichen besucht wurden, um Seminare auf Dekanatssebene zu planen. Es folgten 48 Seminare in 46 Dekanaten, die die Referentinnen zusammen mit den Ehrenamtlichen organisierten. Insgesamt wurden in diesem bewährten System der Zusammenarbeit von Haupt- und Ehrenamtlichen in der Arbeit der Evangelischen Frauen in Hessen und Nassau e.V. fast 2.100 Multiplikatorinnen erreicht. Am 2. März 2007 wurde fast in jeder Gemeinde der EKHN ein WGT-Gottesdienst gefeiert; in der Regel zusammen mit den katholischen Frauen. Im Jahr 2008 lädt Guyana ein: „God's Wisdom Provides New Understanding“ – Gottes Geist ermöglicht neues Verstehen. (KFK)

Elke 20 Jahre Verband  
Abschied Stoschek

## NEU: <http://www.eva-frauenzentrum.de>

Das EVangelische Frauenbegegnungszentrum in Frankfurt hat jetzt eine eigene Homepage. Alle Veranstaltungen können jetzt leicht und direkt unter der neuen Internetadresse gefunden werden <http://www.eva-frauenzentrum.de>

## Pfarrerinnentag hat neues Leitungsteam gewählt

Am 21. März 2007 feierte der Pfarrerinnentag in der EKHN sein 25 jähriges Bestehen. Ein Bildbericht darüber ist im Internet anzuschauen: <http://www.pfarrerinnentag-ekhn.de>. In der am Nachmittag durchgeführten Mitgliederversammlung wurde das Leitungsteam neu bestimmt. Ihm gehören jetzt an Ulrike Hofmann, Vera Langner, Ingeborg Verwiebe, Eli Wolf, Bim Bastian, Gunda Höppner und Marlies Platzöder. Ausgeschieden sind nach mehrjähriger Mitarbeit Helga Engler-Heidle, Ulrike Timmerberg-Schutt und Roswitha Velte-Hasselhorn.

## Frankfurter Diakonissenhaus baut neues Mutterhaus

Auf dem Gelände des Frankfurter Diakonissenhauses an der Eschersheimer Landstraße soll bis Ende 2010 ein Zentrum sozialer Dienste entstehen. Geplant sind altengerechte Wohnungen, ein Kindergarten und ein Wohnhaus. Das bisherige Mutterhaus mit Park wurde verkauft. Die Diakonissen investieren den Erlös in den Umbau des Nellinistifts zum neuen Mutterhaus, in ein neues Schwesternwohnheim und ein dreigeschossiges Altenpflegeheim. Oberin Heidi Steinmetz berichtete, dass alle 55 Schwestern dem Verkauf und den Planungen zugestimmt hätten. Von den 55 Diakonissen befinden sich bereits 50 im Ruhestand, dem sogenannten „Feierabend“. (epd)

NACHHALTIGKEIT???????

Frauen Bildung Spiritualität FRAUENREISEN

Vormerken:

Sa 1. September 2007

**Frischer Wind und starke Segel**  
**Evangelische Frauen**  
*In Hessen und Nassau e.V.*

**100 Jahre ... auf gutem Kurs**

Impressum Herausgeberin: Evangelische Frauen in Hessen und Nassau e.V.  
Geschäftsstelle, Erbacher Str. 17, 64287 Darmstadt  
V.i.S.d.P. Sylvia Puchert, Redaktion Rosel Tews, Mechthild Köhl  
Telefon 06151 / 66 90-165 Fax: 06151 / 66 90-169  
[Rosel.Tews@EvangelischeFrauen.de](mailto:Rosel.Tews@EvangelischeFrauen.de) [www.EvangelischeFrauen.de](http://www.EvangelischeFrauen.de)